

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 28 (1920)

Heft: 18

Rubrik: Humoristisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verband-Gesellschaft, Hamburg, Amolposthof, neuerdings wieder betreibt, legt den unterzeichneten Direktoren der deutschen Universitätsfrauenkliniken die Verpflichtung auf, im Interesse des allgemeinen Volkswohls und im besonderen der schwangeren Frauen wie der Säuglinge zu den irreführenden Anpreisungen des Rad-So Stellung zu nehmen. Hauptbeteiligter des Rad-So (ebenso wie des Amol-)Geschäfts ist der Fabrikant Bollrath Wasmuth. Rad-So wird u. a. folgendermaßen angepriesen: „Rae-So verhütet Schwangerschaftsbeschwerden, Erbrechen usw.“ „Es kürzt die Geburtsfrist oft bis auf Minuten ab.“ „Es verhütet Krampfadern.“ „Es befördert die Milchbildung oft so stark, daß die Milchbildung oft nicht bezwungen werden kann.“ „Viele Mütter berichten, daß Rad-So-Kinder weit gesünder, kräftiger entwickelt, hübscher und heiterer sind als ihre älteren Kinder, die ohne Rad-So geboren wurden.“ Durch den Zusatz „geprüft und begutachtet von hervorragenden Ärzten und Professoren, u. a. mit großem Erfolg angewandt an einer deutschen Universitätsfrauenklinik“ sucht die Rad-So-Firma den täuschenden Anschein zu erwecken, daß die oben angeführten und anderen Angaben von ärztlichen Autoritäten anerkannt worden seien. Die wissenschaftliche Nachprüfung des Mittels hat vielmehr ergeben, daß Rad-

So die ihm von Wasmuth zugeschriebenen Eigenschaften nicht besitzt. Eine Beleidigungs-klage, die Wasmuth gegen einen das Rad-So als „glatten Schwindel“ bezeichnenden Arzt angestrengt hatte, wurde auf Kosten Wasmuths rechtskräftig abgewiesen. Wegen der unwahren Behauptung, daß Professor Rouver Rad-So bei der Entbindung der Königin von Holland angewandt habe, wurde Wasmuth zu Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt. Mit den Namen von Ärzten hat die Rad-So-Gesellschaft groben Mißbrauch getrieben. Die Reklame für Rad-So ist gemeinschädlich. Das Rad-So zu einem sehr hohen Preise vertrieben wird, werden die Käufer zu einer wirtschaftlich unnützen Ausgabe verführt, die nur dazu dient, den Rad-So-Fabrikanten zu bereichern.

Bumm, Franz, Berlin, v. Franqué, Bonn, Rüstner, Breslau, Seitz, Erlangen, Walzhard, Frankfurt a. M., Ditz, Freiburg, v. Jaschke, Gießen, Reifferscheid, Göttingen, Hoehne, Greifswald, Heynemann, Hamburg, Sellheim, Halle, Menge, Heidelberg, Henkel, Jena, Jüth, Köln, Stoeckel, Kiel, Winter, Königsberg, Zweifel, Leipzig, Zangemeister, Marburg, Döderlein, München, Sarwey, Rostock, Mayer, Tübingen, Hofmeier, Würzburg. Red.

Humoristisches.

Ein Professor P. lehrte: „Meine Herren, einige halten die Seele für unsterblich, andere nicht. Die Wahrheit wird hier, wie gewöhnlich, in der Mitte liegen“.

Kinderwort. In Ostermündigen passiert. Kinder spielen nach der Grippeepidemie auf der Straße und beerdigen einen kleinen Kameraden. Ein ihnen unbekannter Herr, ein Arzt begegnet ihnen. Er fragt die Kinder: „Was machet ihr da?“ „Der Friedel isch a der Grippe gestorbe, jitz tüe mer ne beerdige...“ „Ah so! Heit er e Dokter gha?“ „Nei, mi hei ne sälber tödt!“

 **Werbet Mitglieder für das Rote Kreuz!** 